

FDP Dreikönigstreffen 2008

Beitrag Rolf Diefenthaler

Das neue Jahr beginnt wie so oft mit einer Reihe guter Vorsätze! Oder...

Im neuen Jahr da hör ich auf zu rauchen..., wo darf man das denn eigentlich noch? Im neuen Jahr werde ich mich gesünder Ernähren, weniger Stöffche trinken! Gott sei Dank darf das auch weiterhin Äppelwoi heißen. Im neuen Jahr werde ich mir weniger Stress machen und mehr Sport treiben! Wenn unser Südsee-Atoll mal anno fertig wird und ich auf einer Zen-Insel meditiere. Im neuen Jahr werde ich meinen inneren Schweinehund endlich überwinden und... und. Ja, ja werden Sie sagen das kenne ich alles. Sie haben wahrscheinlich alle schon mal gehört „**es gibt nichts besseres außer man tut es**“.

Gute Vorsätze zum Jahresanfang haben so etwas reinigendes, das alte Jahr ist abgeschlossen, die Verfehlungen des letzten Jahres zur Seite geschoben, jetzt geht es mit frischer Kraft und guten Vorsätzen ans neue Jahr.

Auch in der Kommunalpolitik lassen sich solche guten Vorsätze durchaus anwenden und praktizieren, aber leider auch aussitzen. Jahr für Jahr werden z.B. zweifelhafte bis fragwürdige Anträge eingebracht und mehr als die Hälfte entbehren schon beim ersten Überfliegen ihr Recht auf Papier gedruckt zu werden. Effekthascherei und Achtungserfolge, die dann keine sind, waren nie unsere Sache und werden es wohl auch dieses Jahr nicht werden.

Haben wir doch einiges vorzuweisen und wenn ich sage WIR, meine ich auch WIR, die FDP-Fraktion. Als ich Ihnen hier vor einem Jahr sagte, dass wir die Bahnstrasse nicht als Einbahnstrasse wollen, war es auch die FDP, die als erste Fraktion diesen Antrag einbrachte und dieser dem Sinn nach auch angenommen wurde und wie Dieter Bahr schon sagte, unserer Vorstellung einer barrierefreien, attraktiven Einkaufsstrasse ein großes Stück näher gekommen sind und wenn wir uns jetzt noch etwas in Geduld üben, können wir durch den Standumbau Hessen auch noch auf Fördermittel in Millionenhöhe aus Wiesbaden hoffen. In wie weit für uns die Wahrheit zwischen Romorantin-Anlage und „Shared-Space“ liegen kann, wird sich noch zeigen.

Das es ein Seniorenheim auf dem alten SSG-Sportplatz geben wird, ist maßgeblich der FDP-Aktivität zuzuordnen und schon in den Ursprüngen auf die Initiative der FDP zurückzuführen. Allen Widerreden zum trotz haben wir standgehalten, nicht ohne uns an vielen Orten zu informieren, Eindrücke zu verschaffen, um eine reale Vorstellung zu bekommen, was für unser Langen das Richtige sein kann.

FDP Dreikönigstreffen 2008

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, was man nicht von Allen behaupten kann. Die Reihe der Fettnäpfchen in die man treten konnte, war gar nicht so groß und trotzdem gab es da Kollegen, deren Zugehörigkeit wir in Anbetracht der guten Vorsätze mal nicht nennen wollen, die kein Einziges ausgelassen haben. Was passiert, wenn man seine Hausaufgaben nicht macht, liegt auf der Hand, da kann es leicht passieren, dass man vom Rathauschef noch mal die Leviten gelesen bekommt oder eine aufwändig inszenierte Planung dann erst mal wieder auf Eis gelegt werden muss. Nicht weniger ärgerlich als die Hundezucht am Paddelteich - wer da wohl seine Hausaufgaben gemacht hatte - während sich die Einen gegenseitig Aktionismus und Populismus vorwarfen, waren die Anderen eben aktiv und gute Noten, das hat man uns schon in der Schule klargemacht, bekommt man eben auch nur, wenn man seine Hausaufgaben macht.

Es ist aber auch einiges auf den Weg gebracht worden, da ist die Stadthalle, die bereits zur Renovierung in den Startlöchern steht und hoffentlich nach Plan in neuem Glanz erstrahlt. Die Berliner Allee die saniert wird und gleich im Anschluss an die Mörfelder-Landstrasse zwei Kreisel erhält und uns ein für Langen längst überfällig angemessenes Entrée bescheren soll.

Langen hat viel zu bieten, liegt in Umfragen immer im oberen Drittel und wird durchweg in den höchsten Tönen gelobt. Das darf uns aber auch niemals müde werden lassen, an diesem Image zu arbeiten. Die Chancen und bitte ich meine nicht die, die ein großer Multi-Media Konzern in seiner Werbung beschreibt, nein ich meine Chancen, die unsere Stadt auch in Zukunft durch wohlbedachte, sinnvolle und zukunftsweisende Veränderungen auf den Weg bringen kann sind enorm. Wir haben Potentiale, die es rechtzeitig zu nutzen gilt, der demographische Wandel wird uns keine Zeit lassen uns zurückzulegen und uns auf den Lorbeeren auszuruhen. Der Wettbewerb schläft nicht, auch wenn er sich zur Verbrüderung anschickt. In Zukunft werden die Kommunen untereinander, mehr den je, im Wettstreit stehen. Langen ist gut aufgestellt und braucht sich nicht zu verstecken, nun gilt es Erreichtes zu erhalten und mit Bedacht und Verstand an neuen Zielen zu arbeiten.

Unterstützen Sie uns bei dieser Aufgabe, helfen Sie mit unser aller Langen in Zukunft noch besser zu machen. Sprechen Sie mit uns und Sie wissen ja, es gibt nichts Besseres außer man tut es. In diesem Sinne ein schönes und erfolgreiches 2008.